

Sprachlernen durch Lernlieder und
Gedichte für Menschen mit geistiger
Behinderung und
Migrationshintergrund

Copyright-Hinweis

© Salah Abdeldayem, 2026. Alle Rechte vorbehalten.

Die Lernlieder, Gedichte sowie das dazugehörige pädagogische Konzept wurden von Salah Abdeldayem entwickelt. Die Nutzung für Bildungs-, Förder- und Integrationszwecke ist ausdrücklich erwünscht. Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung oder kommerzielle Nutzung über den ursprünglichen Verwendungszweck hinaus bedarf der vorherigen Zustimmung des Urhebers.

Die Lernlieder, Gedichte und das pädagogische Konzept sind urheberrechtlich geschützt. Bei jeder Verwendung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe ist die Nennung des Urhebers verpflichtend. Die Quellenangabe hat in folgender Form zu erfolgen:

„Entwickelt von Salah Abdeldayem“

Die Entfernung oder Unterlassung der Urheberkennzeichnung ist unzulässig“.

Beispiel Lieder mit Musik

Inhalt

Sprachlernen durch Lernlieder und Gedichte für Menschen mit geistiger Behinderung und Migrationshintergrund	1
Beispiel Lieder mit Musik	3
https://suno.com/s/dymoadWnWDmoTplr	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Pädagogisches Konzept	6
Zielsetzung	6
Pädagogische Grundlagen	6
Aufbau der Lernlieder	6
Methodische Umsetzung	8
Transfer in den Alltag	8
Rolle der Fachkräfte	8
Erwartete Wirkungen	9
Wissenschaftliche Grundlagen	10
1. Lernen durch Wiederholung	10
2. Musik aktiviert mehrere Gehirnregionen	10
3. Kontextlernen statt isolierter Wörter	11
4. Leichte Sprache	11
5. Multisensorisches Lernen	11
Schritt 1: Wortschatz auswählen	11
Schritt 2: Wörter thematisch gruppieren	12
Schritt 3: Lernlieder erstellen	12
Schritt 4: Gemeinsam sprechen und singen	12
Schritt 5: Direkte Anwendung im Alltag	13
Vorteile der Methode	13
Für die Teilnehmer	13
Für Fachkräfte und Lehrkräfte	13
Beispiel Lieder mit Musik	14
<i>Lied: In der Kantine</i>	15
<i>Lied: Mein Arbeitsplatz</i>	15
<i>Lied: Sicherheit</i>	15
<i>Lied: Gefühle</i>	16
<i>Lied: Werkstattlied</i>	16
<i>Lied: Unterwegs</i>	17
<i>Lied 1: Hallo im Team</i>	18
<i>Lernlied 1: Ich und Du</i>	18
<i>Lernlied 2: Freundlich sprechen</i>	18
<i>Lernlied 3: Mein Team</i>	19
<i>Lernlied 4: Arbeiten lernen</i>	19

<i>Lernlied 5: In der Kantine</i>	19
<i>Lernlied 6: Hunger und Durst</i>	20
<i>Lernlied 7: Pause machen</i>	20
<i>Lernlied 8: Mir geht es gut</i>	20
<i>Lernlied 9: Zu Hause</i>	21
<i>Lernlied 10: Mein Arbeitsplatz</i>	21
<i>Lernlied 11: Tür und Fenster</i>	21
<i>Lernlied 12: Tasche und Schlüssel</i>	22
<i>Lernlied 13: Werkzeuglied</i>	22
<i>Lernlied 14: Basteln macht Spaß</i>	22
<i>Lernlied 15: Holz und Maschine</i>	22
<i>Lernlied 16: Sauberkeit</i>	23
<i>Lernlied 17: Sicherheit zuerst</i>	23
<i>Lernlied 18: Hände waschen</i>	23
<i>Lernlied 19: Laut und Leise</i>	23
<i>Lernlied 20: Werkstattlied</i>	24
<i>Lernlied 21: Im Büro</i>	24
<i>Lernlied 22: Mein Weg</i>	24
<i>Lernlied 23: Feierabend</i>	25
<i>Lernlied 24: Nicht allein</i>	25
<i>Lernlied 25: Der Arbeitsplan</i>	25
<i>Lernlied 26: Gute Ideen</i>	25
<i>Lernlied 27: Persönliche Bildung</i>	26
<i>Lernlied 28: Sicher durch den Tag</i>	26
<i>Lernlied 29: Deutsch im Alltag</i>	26
<i>Lernlied 30: Gemeinsam stark</i>	27
<i>Die</i>	28

Pädagogisches Konzept

Menschen mit geistiger Behinderung und gleichzeitig geringen Deutschkenntnissen stehen häufig vor besonderen Herausforderungen im Alltag, in der Werkstatt und im sozialen Miteinander. Viele verfügen über einen begrenzten Wortschatz, Schwierigkeiten beim Sprachverständnis sowie Unsicherheiten in der Kommunikation. Herkömmliche Sprachlernangebote orientieren sich häufig an schulischen Lernformen und setzen kognitive Fähigkeiten voraus, die bei dieser Zielgruppe nicht immer ausreichend vorhanden sind.

Die vorliegenden Lernlieder wurden entwickelt, um Sprache in einem lebensnahen, emotionalen und handlungsorientierten Kontext zu vermitteln. Die Inhalte orientieren sich an typischen Situationen des Alltags sowie des Arbeitslebens in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), im Berufsbildungsbereich und in vergleichbaren Maßnahmen.

Zielsetzung

Ziel des Konzepts ist die Förderung von:

- alltagsrelevanter Sprachkompetenz
- kommunikativer Handlungsfähigkeit
- sozialer Teilhabe
- Selbstständigkeit im Arbeitsalltag
- Orientierung innerhalb der Werkstatt
- Verständnis von Regeln und Sicherheit
- Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe

Die Teilnehmenden sollen wichtige Wörter, Satzmuster und Handlungsabläufe nicht isoliert lernen, sondern im Zusammenhang mit ihrem täglichen Leben erleben und anwenden.

Pädagogische Grundlagen

Das Konzept basiert auf den Prinzipien der Sonderpädagogik, der Sprachdidaktik, der Unterstützten Kommunikation sowie des handlungsorientierten Lernens.

Die Lernlieder greifen wiederkehrende Alltagssituationen auf und verbinden sprachliche Inhalte mit konkreten Erfahrungen. Sprache wird dadurch nicht als Unterrichtsgegenstand vermittelt, sondern als Werkzeug für den Alltag.

Die wiederkehrenden Reime, Rhythmen und Satzmuster erleichtern die Speicherung sprachlicher Inhalte. Gleichzeitig fördern sie Aufmerksamkeit, Konzentration und Merkfähigkeit.

Durch das gemeinsame Singen, Sprechen und Handeln entsteht ein emotional positiver Lernrahmen, der Lernhemmungen abbauen und die Motivation erhöhen kann.

Aufbau der Lernlieder

Die 30 Lernlieder orientieren sich an den wichtigsten Lebensbereichen der Teilnehmenden.

Kommunikation und soziale Beziehungen

- Ich und Du
- Freundlich sprechen
- Mein Team
- Nicht allein
- Gemeinsam stark

Förderung von Begrüßung, Höflichkeit, Hilfe annehmen und sozialem Miteinander.

Arbeit und Lernen

- Arbeiten lernen
- Werkstattlied
- Arbeitsplan
- Persönliche Bildung
- Gute Ideen

Förderung arbeitsbezogener Begriffe, Aufgabenverständnis und Selbstwirksamkeit.

Essen und Gesundheit

- In der Kantine
- Hunger und Durst
- Pause machen
- Hände waschen
- Mir geht es gut

Förderung gesundheitsbezogener Kommunikation und Selbstfürsorge.

Orientierung im Alltag

- Zu Hause
- Mein Arbeitsplatz
- Tür und Fenster
- Tasche und Schlüssel
- Mein Weg
- Feierabend

Förderung von Orientierung, Alltagskompetenzen und Selbstständigkeit.

Materialien und Werkstatt

- Werkzeuglied
- Basteln macht Spaß
- Holz und Maschine
- Sauberkeit

Förderung des beruflichen Grundwortschatzes.

Sicherheit

- Sicherheit zuerst
- Sicher durch den Tag

Förderung sicherheitsrelevanter Verhaltensweisen und Regelverständnis.

Methodische Umsetzung

Die Lernlieder werden regelmäßig in den Tagesablauf integriert.

Mögliche Einsatzbereiche:

- Morgenrunde
- Berufsbildungsbereich
- Sprachfördergruppen
- Arbeitsbegleitung
- Pausenangebote
- Gruppenangebote
- Freizeitpädagogische Aktivitäten

Ein Lied wird zunächst gemeinsam gehört oder vorgelesen. Anschließend werden wichtige Wörter hervorgehoben und mit Gegenständen, Bildern, Situationen oder Handlungen verknüpft.

Beispielsweise kann das Lied „Werkzeuglied“ direkt im Werkraum stattfinden. Die genannten Werkzeuge werden gezeigt, benannt und verwendet. Dadurch entsteht eine unmittelbare Verbindung zwischen Sprache und Handlung.

Transfer in den Alltag

Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist die Übertragung der Liedinhalte in reale Alltagssituationen.

Die Wörter und Satzmuster sollen während des Tages immer wieder aufgegriffen werden.

Beispiele:

- „Ich brauche Hilfe.“
- „Bitte.“
- „Danke.“
- „Pause machen.“
- „Werkzeug holen.“
- „Hände waschen.“

Durch die regelmäßige Anwendung werden die sprachlichen Strukturen gefestigt und schrittweise in den aktiven Wortschatz übernommen.

Rolle der Fachkräfte

Die Fachkräfte übernehmen die Rolle von Sprachvorbildern und Lernbegleitern.

Sie schaffen sprachliche Anlässe, greifen Inhalte der Lieder im Alltag auf und unterstützen die Teilnehmenden dabei, neue Wörter aktiv anzuwenden.

Dabei stehen positive Verstärkung, Wiederholung und Ermutigung im Vordergrund.

Erwartete Wirkungen

Durch die regelmäßige Nutzung der Lernlieder können folgende Entwicklungen unterstützt werden:

- Erweiterung des aktiven Wortschatzes
- Verbesserung des Sprachverständnisses
- erhöhte Kommunikationsbereitschaft
- stärkere Orientierung im Arbeitsalltag
- bessere soziale Integration
- höhere Selbstständigkeit
- mehr Sicherheit im Umgang mit Regeln und Arbeitsabläufen

Die Lernlieder verbinden Sprachförderung, Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz und arbeitsbezogenes Lernen in einem gemeinsamen Ansatz. Sie schaffen einen niederschweligen Zugang zur deutschen Sprache und ermöglichen Menschen mit geistiger Behinderung und Migrationshintergrund einen alltagsnahen, motivierenden und teilhabeorientierten Lernprozess.

Wie macht man Sprache für diese Zielgruppe emotional, unterhaltsam und automatisch lernbar?

Wissenschaftliche Grundlagen

1. Lernen durch Wiederholung

Die Lernpsychologie zeigt, dass häufige Wiederholungen die Speicherung von Informationen im Langzeitgedächtnis fördern.

Besonders Menschen mit kognitiven Einschränkungen profitieren von:

- kurzen Lerneinheiten
- wiederkehrenden Satzmustern
- bekannten Wörtern
- regelmäßigen Wiederholungen

Durch die wiederkehrenden Wörter in Liedern werden neue Begriffe automatisch mehrfach aktiviert.

Beispiel:

„Wasser trinken, Tee dazu,
Kaffee riecht so lecker, hu!“

Die Wörter Wasser, trinken, Tee und Kaffee werden wiederholt und gleichzeitig in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht.

2. Musik aktiviert mehrere Gehirnregionen

Neurowissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Musik gleichzeitig verschiedene Bereiche des Gehirns aktiviert:

- Sprachzentrum
- Gedächtnis
- Emotionen
- Motorik
- Aufmerksamkeit

Dadurch bleiben Inhalte oft länger im Gedächtnis als reine gesprochene Informationen.

Viele Menschen können sich noch Jahre später an Liedtexte erinnern, obwohl sie sich an gelernte Vokabellisten nicht mehr erinnern können.

3. Kontextlernen statt isolierter Wörter

Wörter werden leichter gelernt, wenn sie in einer konkreten Situation vorkommen.

Anstatt nur das Wort „Pause“ zu lernen, hört der Teilnehmer:

„Bin ich müde, mach ich Pause,
ruh mich aus wie gern zu Hause.“

Dadurch wird das Wort direkt mit einer Alltagssituation verbunden.

Dieses Prinzip nennt man kontextbezogenes Lernen.

4. Leichte Sprache

Die Lernlieder orientieren sich an den Grundprinzipien der Leichten Sprache:

- kurze Sätze
- einfache Wörter
- keine Nebensätze
- keine abstrakten Formulierungen
- klare Botschaften

Dadurch werden sprachliche Barrieren reduziert.

5. Multisensorisches Lernen

Menschen lernen erfolgreicher, wenn mehrere Sinne gleichzeitig angesprochen werden.

Bei dieser Methode werden kombiniert:

- Hören (Lied)
- Sprechen (Mitsingen)
- Sehen (Bildkarten)
- Bewegung (Gesten)
- Handeln (Anwendung im Alltag)

Dadurch entstehen mehrere Gedächtniszugänge für denselben Begriff.

Schritt 1: Wortschatz auswählen

Es werden nur Wörter verwendet, die die Teilnehmer täglich benötigen.

Beispiele:

- Werkzeug
- Pause
- Chef
- Tisch

- Bus
- Wasser
- Hilfe

Der Wortschatz orientiert sich direkt an der Lebenswelt der Teilnehmer.

Schritt 2: Wörter thematisch gruppieren

Die Wörter werden in Lernbereiche eingeteilt:

- Begrüßung
- Arbeit
- Sicherheit
- Essen
- Gefühle
- Mobilität
- Kommunikation

Dadurch entstehen verständliche Themenblöcke.

Schritt 3: Lernlieder erstellen

Aus 4 bis 8 Wörtern wird ein kurzes Lied oder Gedicht entwickelt.

Die Wörter werden mehrfach wiederholt.

Wichtige Regeln:

- einfache Reime
 - klare Aussagen
 - positive Formulierungen
 - maximal 6 bis 8 Zeilen
-

Schritt 4: Gemeinsam sprechen und singen

Der Referent liest zunächst langsam vor.

Danach:

- Teilnehmer sprechen nach
 - Teilnehmer sprechen gemeinsam
 - Teilnehmer singen mit
 - Teilnehmer führen passende Gesten aus
-

Schritt 5: Direkte Anwendung im Alltag

Nach dem Lied wird das Gelernte sofort genutzt.

Beispiel:

Lernlied über:

- Tisch
- Stuhl
- Tür
- Fenster

Anschließend zeigt der Referent auf die Gegenstände:

„Wo ist der Tisch?“

„Zeig mir die Tür.“

„Setz dich auf den Stuhl.“

Dadurch wird Sprache unmittelbar mit Handlung verknüpft.

Vorteile der Methode

Für die Teilnehmer

- schnellerer Wortschatzerwerb
- höhere Motivation
- weniger Überforderung
- mehr Selbstvertrauen
- bessere Orientierung im Alltag
- bessere Kommunikation in der Werkstatt

Für Fachkräfte und Lehrkräfte

- einfache Durchführung
- geringer Materialaufwand
- hohe Beteiligung
- gute Lernerfolge auch bei geringen Sprachkenntnissen
- flexibel für Einzel- und Gruppenarbeit einsetzbar

Die Umwandlung von alltags- und arbeitsrelevanten Begriffen in einfache Lernlieder und Gedichte verbindet Erkenntnisse aus Sprachdidaktik, Sonderpädagogik, Neurowissenschaft und Erwachsenenbildung.

Beispielsweise können aus deinen Wörtern kleine Lernlieder entstehen:

Beispiel Lieder mit Musik

Lied: In der Kantine

<https://gemini.google.com/share/d7edaed44e8e>

Wasser trinken, Tee dazu,
Kaffee riecht so lecker, hu!

Mittagessen, Brot ist da,
essen wir gemeinsam, ja!

Warmes Essen, guter Duft,
alle freuen sich in der Luft.

Wasser trinken, Brot dazu,
danach arbeiten wir in Ruh'.

Lied: Mein Arbeitsplatz

<https://gemini.google.com/share/bfa153712353>

Tisch und Stuhl, ich setz mich hin,
heute hat die Arbeit Sinn.

Tür und Fenster, Licht ist an,
jetzt fängt unser Tag gleich an.

Handy bleibt in meiner Tasch',
Schlüssel hab ich in der Tasch'.

Tisch und Stuhl, alles klar,
heute wird ein guter Tag sogar.

Lied: Sicherheit

<https://gemini.google.com/share/5ae421cd1a68>

Vorsicht, Vorsicht, langsam geh'n,
dann kann nichts Gefährliches gescheh'n.

Hände waschen, sauber sein,
so bleibt alles ordentlich und fein.

Achtung hier und Achtung dort,
Sicherheit ist wichtig vor Ort.

Langsam gehen, ruhig sein,
so klappt die Arbeit wunderbar fein.

Lied: Gefühle

<https://gemini.google.com/share/f9de574f9434>

Bin ich müde, mach ich Pause,
ruh mich aus wie hier zu Hause.

Hab ich Hunger, ess ich Brot,
hab ich Durst, trink ich in Not.

Bin ich krank, sag ich Bescheid,
dann bekomme ich Hilfe jederzeit.

Müde, Pause, Ruhe, Kraft,
so wird neue Energie geschafft.

Lied: Werkstattlied

<https://gemini.google.com/share/d72d010aea14>

Werkzeug hier, Maschine dort,
heute arbeiten wir vor Ort.

Papier und Holz, Stoff dabei,
basteln macht uns alle frei.

Schere, Kleber, Schraube auch,
jeder hilft, so ist es Brauch.

Sauber machen, Müll hinein,
so soll unsere Werkstatt sein.

Lied: Unterwegs

<https://gemini.google.com/share/be7dad107ac2>

Bus und Taxi auf der Straß',
ich finde meinen Weg mit Spaß.

Der Weg führt mich zum Arbeitsplan,
damit ich alles schaffen kann.

Bus und Taxi, Weg und Ziel,
Deutsch lernen hilft dabei sehr viel.

Für die Werkstatt würde ich empfehlen, aus den 116 Wörtern etwa 20 bis 30 thematische Lernlieder zu erstellen, jeweils mit 5 bis 8 Wörtern pro Lied. Das ist didaktisch deutlich wirksamer als ein einziges langes Lied mit allen Begriffen. Dadurch lernen die Teilnehmer die Wörter im Zusammenhang ihrer täglichen Arbeit.

Lied: Hallo im Team

<https://gemini.google.com/share/71d25f1433b2>

Hallo, hallo, ich bin hier,
du bist da, wir lernen viel.

Der Chef sagt: „Hallo!“, ich sage: „Ja!“
Die Kollegin hilft mir wunderbar.

Bitte, danke, das ist fein,
so kann Arbeit leichter sein.

Hallo, hallo, guten Tag,
ich lerne Deutsch, weil ich es mag.

Lernlied 1: Ich und Du

<https://gemini.google.com/share/49046a59fbfc>

Ich bin ich, du bist du,
heute lernen wir dazu.

Ich sag Hallo, du sagst Ja,
Deutsch lernen ist wunderbar.

Ich und du, du und ich,
jeden Tag lernen wir Schritt für Schritt.

Lernlied 2: Freundlich sprechen

<https://gemini.google.com/share/c8d2a3bea28a>

Hallo, bitte, danke sehr,
freundlich sprechen ist nicht schwer.

Entschuldigung sag ich dann,
damit man mich verstehen kann.

Hallo, bitte, danke schön,
so kann gute Sprache entstehen.

Lernlied 3: Mein Team

<https://gemini.google.com/share/eac3f724cd7c>

Im Team sind wir nicht allein,
zusammen kann die Arbeit sein.

Kollege, Gruppe, Betreuer da,
wir helfen uns, das ist klar.

Zusammenarbeiten, Hand in Hand,
so klappt alles ganz entspannt.

Lernlied 4: Arbeiten lernen

<https://gemini.google.com/share/04e965aca007>

Arbeit macht den Tag bereit,
lernen hilft zu jeder Zeit.

Üben, zeigen, helfen auch,
das ist bei der Arbeit Brauch.

Eine Aufgabe nach der andern,
so kann ich sicher weiterwandern.

Lernlied 5: In der Kantine

<https://gemini.google.com/share/0916938d4f2f>

Mittagessen, Brot und Tee,
das schmeckt gut, das tut nicht weh.

Wasser trinken, Kaffee riechen,
alle sitzen auf den Stühlen.

Gemeinsam essen, ruhig sein,
so fühlt sich die Pause fein.

Lernlied 6: Hunger und Durst

<https://gemini.google.com/share/05afb48293bb>

Wenn ich Hunger habe sehr,
esse ich ein bisschen mehr.

Wenn ich Durst habe dabei,
trinke Wasser, eins, zwei, drei.

Hunger weg und Durst vorbei,
dann bin ich wieder fit dabei.

Lernlied 7: Pause machen

<https://gemini.google.com/share/b00c43440f13>

Bin ich müde, mach ich Pause,
ruh mich aus wie gern zu Hause.

Etwas Ruhe, etwas Zeit,
dann bin ich wieder bereit.

Pause hilft mir, Kraft zu haben,
für die nächsten Arbeitsaufgaben.

Lernlied 8: Mir geht es gut

<https://gemini.google.com/share/e24809d20a58>

Warm oder kalt, das spüre ich,
manchmal ändert es sich.

Geht es mir gut, sage ich Ja,
geht es schlecht, sag ich es klar.

Meine Gefühle sind wichtig sehr,
darum rede ich darüber mehr.

Lernlied 9: Zu Hause

Zu Hause bin ich gern,
mein Zuhause ist nicht fern.

Eltern sind manchmal da,
das ist oft ganz wunderbar.

Nach Feierabend geh ich heim,
dort kann ich zufrieden sein.

Lernlied 10: Mein Arbeitsplatz

Hier steht mein Tisch bereit,
für die Arbeit jeden Tag und jede Zeit.

Hier ist mein Stuhl, ich setze mich hin,
und beginne mit Ruhe und Sinn.

Alles hat seinen festen Platz,
das hilft mir jeden Arbeitssatz.

Lernlied 11: Tür und Fenster

Tür und Fenster sind hier dran,
damit Licht hereinkommen kann.

Ist das Licht einmal nicht an,
macht man es ganz einfach an.

Hell und freundlich ist der Raum,
so arbeitet man kaum noch kaum.

Lernlied 12: Tasche und Schlüssel

In der Tasche liegt mein Handy,
und der Schlüssel steckt auch drin.

Ich passe gut auf beides auf,
so nimmt der Tag seinen Lauf.

Schlüssel, Handy, Tasche hier,
alles bleibt ganz nah bei mir.

Lernlied 13: Werkzeuglied

Werkzeug brauche ich jeden Tag,
weil ich damit arbeiten mag.

Hammer, Schraube oder Zange,
helfen mir schon eine lange.

Werkzeug pflegen, sauber halten,
das sind wichtige Verhaltensweisen.

Lernlied 14: Basteln macht Spaß

Papier und Stoff liegen bereit,
für eine schöne Bastelzeit.

Schere schneiden, Kleber klebt,
so wird etwas Schönes erlebt.

Basteln macht uns allen Spaß,
und die Zeit vergeht wie im Glas.

Lernlied 15: Holz und Maschine

Holz bearbeiten, langsam fein,
so soll gute Arbeit sein.

Maschinen helfen Stück für Stück,
mit Vorsicht bringen sie Erfolg und Glück.

Langsam arbeiten, aufmerksam sein,
dann wird das Ergebnis wunderbar fein.

Lernlied 16: Sauberkeit

Müll gehört in die Tonne hinein,
so bleibt unsere Werkstatt fein.

Sauber machen jeden Tag,
weil das jeder gerne mag.

Ordnung hilft bei jeder Sache,
damit ich weniger Fehler mache.

Lernlied 17: Sicherheit zuerst

Vorsicht hier und Vorsicht dort,
Sicherheit gilt an jedem Ort.

Langsam gehen, aufmerksam sein,
so kann vieles sicher sein.

Achtung hören, Regeln seh'n,
damit keine Unfälle entstehen.

Lernlied 18: Hände waschen

Vor dem Essen, nach der Arbeit,
Hände waschen jederzeit.

Wasser, Seife, sauber sein,
das ist wichtig, das ist fein.

Hygiene schützt uns jeden Tag,
weil Gesundheit jeder mag.

Lernlied 19: Laut und Leise

Manchmal sprechen wir ganz leise,
manchmal laut auf unsere Weise.

Doch wir hören einander zu,
bleiben freundlich immerzu.

Leise hören, freundlich reden,
das hilft allen Menschen eben.

Lernlied 20: Werkstattlied

In der Werkstatt fängt's jetzt an,
jeder zeigt, was er schon kann.

Lernen, helfen, üben, tun,
und danach auch mal ausruh'n.

Werkstatt, Team und guter Plan,
gemeinsam kommen wir voran.

Lernlied 21: Im Büro

Im Büro wird viel besprochen,
manche Dinge auch aufgeschrieben.

Im Besprechungsraum hören wir zu,
und arbeiten danach in Ruh'.

Fragen stellen ist erlaubt,
weil Lernen auf Vertrauen baut.

Lernlied 22: Mein Weg

Auf der Straße geh ich los,
mein Ziel ist heute gar nicht groß.

Bus und Taxi kenne ich,
sie bringen mich sicher ans Ziel für mich.

Den Weg finde ich jeden Tag,
weil ich Orientierung mag.

Lernlied 23: Feierabend

Die Arbeit ist nun fertig heut,
darüber hab ich mich gefreut.

Feierabend, endlich Ruh',
nun mach ich die Werkstatt zu.

Morgen komme ich wieder her,
und lerne noch ein bisschen mehr.

Lernlied 24: Nicht allein

Alleine muss ich selten sein,
im Team bin ich nicht allein.

Freunde, Kollegen, Hilfe da,
das ist wirklich wunderbar.

Zusammen schaffen wir viel mehr,
und Lernen fällt dann gar nicht schwer.

Lernlied 25: Der Arbeitsplan

Der Arbeitsplan zeigt mir genau,
was ich heute machen soll.

Schritt für Schritt und ganz in Ruh',
arbeite ich die Aufgaben zu.

Mit einem Plan fällt vieles leicht,
weil man das Ziel einfacher erreicht.

Lernlied 26: Gute Ideen

Habe ich eine Idee im Sinn,
bringe ich sie gerne ein.

Lob und Wünsche darf man sagen,
und auch Fragen freundlich fragen.

Ideen helfen jeden Tag,
weil Entwicklung jeder mag.

Lernlied 27: Persönliche Bildung

Jeden Tag ein kleines Stück,
bringt mich weiter Schritt für Schritt.

Lernen macht mich stark und klug,
und oft auch mutig genug.

Was ich heute noch nicht kann,
lerne ich vielleicht schon dann.

Lernlied 28: Sicher durch den Tag

Heiß und kalt erkenne ich,
Gefahrstoffe beachte ich.

Verboten heißt, ich lasse es sein,
so halte ich mich an Regeln fein.

Sicherheit begleitet mich,
jeden Tag ganz sicherlich.

Lernlied 29: Deutsch im Alltag

Sprechen, hören und versteh'n,
so kann Sprache leicht entsteh'n.

Sehen, fragen, nochmal sagen,
hilft bei vielen Alltagslagen.

Wort für Wort und Tag für Tag,
lerne ich, weil ich es mag.

Lernlied 30: Gemeinsam stark

Ich und du und unser Team,
arbeiten gemeinsam wie in einem Traum.

Bitte, danke, freundlich sein,
macht das Miteinander fein.

Zusammen lernen, zusammen lachen,
so können wir vieles einfacher machen.

Die Lehrkraft sollte die Lernlieder nicht wie einen klassischen Sprachunterricht behandeln, sondern als alltagsnahe Sprachförderung verstehen. Zu Beginn wird das jeweilige Lied langsam und deutlich vorgelesen, während die Teilnehmenden nur zuhören. Anschließend werden die einzelnen Zeilen gemeinsam gesprochen und mehrfach wiederholt. Wichtig ist, dass die Lehrkraft dabei auf eine einfache Aussprache, eine ruhige Sprechgeschwindigkeit und eine freundliche Atmosphäre achtet. Neue Wörter sollten nicht abstrakt erklärt, sondern möglichst direkt gezeigt, vorgemacht oder mit konkreten Gegenständen verbunden werden. Wenn im Lied beispielsweise die Wörter „Tisch“, „Stuhl“ oder „Tür“ vorkommen, zeigt die Lehrkraft unmittelbar auf diese Gegenstände oder bittet die Teilnehmenden, sie im Raum zu finden. Dadurch wird die Sprache direkt mit der Realität verknüpft.

Besonders wirksam ist es, wenn die Lernenden die Wörter nicht nur hören, sondern gleichzeitig sprechen, sehen und handeln. Gesten, Bewegungen und einfache Rollenspiele unterstützen das Sprachverständnis zusätzlich. Die Lehrkraft sollte die Teilnehmenden regelmäßig zum Nachsprechen ermutigen, ohne Fehler ständig zu korrigieren. Im Vordergrund steht zunächst die Verständigung und nicht die sprachliche Perfektion. Wiederholungen sind ausdrücklich erwünscht, da viele Menschen mit geistiger Behinderung deutlich mehr Wiederholungen benötigen, um neue Wörter dauerhaft zu speichern.

Nach dem gemeinsamen Singen oder Sprechen sollte das Gelernte unmittelbar im Alltag angewendet werden. Während der Arbeit in der Werkstatt kann die Lehrkraft die bekannten Wörter immer wieder aufgreifen, indem sie einfache Fragen stellt oder kurze Aufforderungen gibt. So wird aus dem Lernlied ein praktisches Kommunikationswerkzeug. Die Teilnehmenden erleben, dass die neuen Wörter für ihren Alltag tatsächlich nützlich sind. Dadurch steigt die Motivation und die Wahrscheinlichkeit, dass die Begriffe langfristig im aktiven Wortschatz bleiben.

Empfehlenswert ist es, pro Woche nur wenige neue Wörter einzuführen und diese dafür intensiv zu üben. Die Lieder sollten regelmäßig wiederholt werden, auch wenn die Wörter bereits bekannt erscheinen. Sprachwissenschaftliche Forschung zeigt, dass nachhaltiger Wortschatzerwerb vor allem durch häufige Begegnungen mit denselben Begriffen in unterschiedlichen Situationen entsteht. Die Lehrkraft übernimmt dabei weniger die Rolle einer Wissensvermittlerin und mehr die Rolle einer sprachlichen Begleiterin, die Sprache ständig hörbar, sichtbar und erlebbar macht. Auf diese Weise entsteht ein natürlicher Lernprozess, der sich an den Bedürfnissen von Menschen mit geistiger Behinderung und geringen Deutschkenntnissen orientiert und ihnen ermöglicht, Schritt für Schritt mehr Sicherheit in der deutschen Sprache zu gewinnen.